

# Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Knappe, Auer, Markt 1. Druck: Auer, Markt 1. Anzeigerpreis: 10 Pf. pro Zeile pro Woche. Abonnementpreis: 10 Pf. pro Woche. Einzelhefte: 5 Pf. pro Stück. Postamt: Auer, Markt 1. Telephon: 101. Telegramm: Auer 101. Kassier: August Heide. Druckerei: Auer, Markt 1.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 2.00 Mark. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 1.50 Mark. Bei der Post bestellt monatlich 1.50 Mark, monatlich 2.00 Mark. Erscheint täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonntagen und Feiertagen. Unsere Zeitungsabnehmer und Abnehmerinnen, sowie alle Postämter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise sind in der Beilage des Auer Tagesblattes abgedruckt. Die Anzeigenpreise sind in der Beilage des Auer Tagesblattes abgedruckt. Die Anzeigenpreise sind in der Beilage des Auer Tagesblattes abgedruckt.

Nr. 157. Freitag, den 8. Juli 1921. 16. Jahrgang.

## Das Wichtigste vom Tage.

Der deutsche Selbstschutz hat Oberschlesien vollständig geräumt. Unserem Lande Oberschlesien droht neue Gefahr blutigster Kämpfe. In einem weiteren Kriegsdrohgebot wurde der Angeklagte Oberleutnant Baube freigesprochen. Der Streik der Berliner Stadtarbeiter ist mit großer Stimmenmehrheit beschlossen worden.

## Der deutsche Selbstschutz in Oberschlesien.

Eine Unterredung mit General Höfer. General Höfer, der Führer des deutschen Selbstschutzes in Oberschlesien, empfing gestern in Orlag den Berichterstatter des Berliner Tageblattes. Von Krieg aus leitete er den Abtransport und die Auflösung des deutschen Selbstschutzes. General Höfer konnte mitteilen, daß die Räumung Oberschlesiens, dem Abkommen mit der interalliierten Kommission entsprechend, vollkommen beendet sei und er auch seinerseits sein Standort in Oberglogau aufgegeben und Oberschlesien verlassen habe. Die Verantwortung für den Schutz der deutschen Bevölkerung Oberschlesiens liege nun allein auf der interalliierten Kommission, die nach der Ablehnung der Unterstützung des deutschen Selbstschutzes doppelt verpflichtet sei, Ordnung und Sicherheit in Oberschlesien aufrecht zu erhalten. Auf die Frage nach dem Fortgang der Auflösung des Selbstschutzes antwortete General Höfer, daß der Abtransport der nicht in Oberschlesien gebürtigen Mitglieder des Selbstschutzes am 8. Juli vollendet sein werde. Der General sprach von den militärischen Leistungen seiner Truppen mit bewegten Worten der Anerkennung, die in schwierigen und unandernbaren Verhältnissen außerordentliches geleistet hätten. Für ihn als Führer sei es sehr schwer gewesen, dieses eilig zusammengerufene Volksaufgebot zu disziplinieren, da unter der Fülle der Zusammengekommenen natürlich auch ungeeignete Elemente gewesen seien. Auch einige Führer hätte er sehr bremsen müssen. Die Disziplinarmode habe zeitweise geradezu groteske Formen angenommen. Große Fahnen mit dem Hakenkreuz seien umhergetragen worden. Er habe diesen Unfug völlig ausgemerzt. Anfangs habe er keine Disziplinäre und richterliche Gewalt gehabt. Es müsse jedoch anerkannt werden, daß der gute Geist in der Truppe und die Kameradengerichte die regelwidrigen Requisitionen und Forderungen sehr rasch verhindert hätten. Zum Schluß betonte der General, daß die Unterstützung des ober-schlesischen Befreiungskampfes durch deutsche Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches für ihn das größte Erlebnis nach dem Ende des Krieges war. Die nationale Einigkeit, die in Oberschlesien von allen Parteien, gerade von den Linksparteien gehalten worden sei, hätten ihm den Rücken gestützt. Der Selbstschutz hätte nicht zur Befreiung Oberschlesiens vordringen dürfen, wie er es ersehnte, weil die interalliierte Kommission das verbot, so daß weder Oberschlesien nach Deutschland geschickt werden wäre; dennoch habe sich der Selbstschutz ein hohes Verdienst erworben, weil er weite Landstriche Oberschlesiens vor der polnischen Invasion geschützt habe.

### Der Zwischenfall in Weutchen ein polnischer Streich?

Es kann als einwandfrei festgestellt werden, daß der Weutchner Zwischenfall von polnischer Seite ins Werk gesetzt worden ist, um die Räumungsaktionen zu unterbrechen und die Herstellung friedlicher Verhältnisse in Oberschlesien hinauszuziehen. Der Schuß, durch den der französische Major getötet wurde, ist aus dem französischen Kasinogarten gekommen, und wie auf ein Signal hin folgten hierauf Schüsse polnischer Insurgenten aus einer Seitengasse mitten in die Menge hinein. Die ärztliche Sektion des getöteten Offiziers hat einwandfrei ergeben, daß der Beschützte nicht durch eine Pistolenkugel, sondern durch einen Gewehrschuß getötet worden ist. Hieraus folgt, daß die Kugel entweder von polnischer oder französischer Seite abgegeben worden ist, weil die Deutschen nicht im Besitz von Gewehren, sondern nur von Pistolen oder Revolvern sind. Der erste Bürgermeister Stephan wurde aus der Haft entlassen, die übrigen festgenommenen Weutcher sind noch in der Haft gehalten.

### Mißverständnisse zwischen den alliierten Truppen.

Nach einer Drahtmeldung aus Weutchen ist es dort zu berartigen Mißverständnissen zwischen den Alliierten gekommen, daß die Engländer ihre Truppen in den Kasernen zurückhalten, um Straßenkämpfe zwischen ihnen und den Franzosen zu vermeiden. Weutchen, der Hauptstich der Organisation und Propaganda der aufständischen Polen, ist die einzige große Stadt, die den Engländern zum Ordnunghalten überlassen ist. Trotzdem sind auch die Franzosen mit einem starken Kontingent eingerückt und haben die bekannten Kanäle herbeigeführt. Die Engländer verlangen jetzt den Abzug der Franzosen, Freigabe der verhafteten Deutschen und Wapung der Grenzen, über die wieder bewaffnete Polen herbeizubringen. Auch in Weutchen selbst

tauschen von Stunde zu Stunde mehrere Mitglieder der Wojewoda Polska, des polnischen Aufstandsorganisations, auf, so daß mit einem Wiederausbrechen der Rebellion gerechnet wird.

### Gefahrohende Aussichten.

Die Gazetta Lubowa verbreitet folgende Meldung: In Kreisen, die der interalliierten Kommission nahe stehen herrscht die Ueberzeugung, daß es trotz der gegenwärtigen Wapung Oberschlesiens sehr zweifelhaft sei, die Ruhe im Lande aufrecht zu erhalten, und daß Oberschlesien noch lange Zeit hindurch ein tätiger Vulkan sein werde und sogar die Ursache eines neuen Weltkrieges werden könne. Die heutige Wapung werde als eine Art Waffenstillstand angesehen. Gerüchten zufolge könne schon im Monat August mit einer Erneuerung der Kämpfe gerechnet werden, die sich dann um so heftiger gestalten dürften, als sie nicht eine unvorbereitete Volksbewegung, sondern eine organisierte militärische Champagne sein würden.

Der polnische Kommandant von Dauraschitz hat folgenden Befehl öffentlich angeschlagen lassen: Da trotz aller Mahnung verschiedene Bürger, insbesondere Kaufleute, Friseur, Weitzer der Bäckereien und Restaurateure, der Verordnung über die Wapung der Aufschriften in Polnisch nicht Folge geleistet haben, befehle ich heute zum letzten Male, der Verordnung nachzukommen. Ich stelle jeden ohne Ausnahme vor das Feldgericht, der die Verordnung nicht beachtet. Sündliche Verordnungen des deutschen Landrats Schwendh erkläre ich für ungültig.

### Das Urteil gegen General Stenger.

Diejenigen Politiker und Publizisten der Entente-Länder, denen Beweise für die unendliche Verstocktheit der deutschen Besinnung nicht ungenügend kommen, werden die Freisprechung des Generals Stenger zum Anlaß nehmen, wieder einmal zu erklären, daß das deutsche Volk und die deutsche Justiz auch nach dem Kriege und nach der Revolution alle Entartungen eines gewalttätigen und unmenschlichen Militarismus verzeihe: beschönige, decke. Einige von ihnen werden vielleicht verlangen, daß man die Wapung der deutschen Kriegsgewalttaten aus den Händen unserer Justiz nehme und alliierten Militärtribunalen übertrage.

Diesen fremden Kritikern wird man erwidern müssen, daß jeder Angeklagte, gleichgültig ob er einen sympathischen oder unsympathischen Typus, ein gerechtes oder ein verdammenswertes System vertritt, nur verurteilt werden kann, wenn der Beweis dafür erbracht ist, daß er eine im Sinne des Gesetzes strafbare Handlung begangen hat, und daß der Grundtatbestand jedem zugute kommen muß, der vor den Schranken eines Gerichtes steht. Das Reichsgericht hat festgestellt, daß dem General Stenger der Erlaß des Befehles, Gefangene zu töten, nicht nachgewiesen ist, und daß auch für eine formlose Anordnung solcher Art kein Beweis geliefert sei. Unter diesen Umständen war das Reichsgericht, das wie jeder Gerichtshof selbstverständlich nicht nach politischen Rücksichten, sondern lediglich auf der Grundlage der Tatsachen und des Rechts seine Entscheidungen zu fällen hat, verpflichtet, den General freizusprechen. Das moralische Urteil über die Härte der Kriegsführungsmethoden, zu der sich die kämpfenden Parteien gewissermaßen gegenseitig zwangen (welche von ihnen den Rekord erreicht hat, wird auch die Geschichte schwerlich einwandfrei feststellen können), hat mit diesem juristischen Spruche nichts zu tun.

Wenn die öffentliche Meinung in dem früher feindlichen Ländern sich über solche Urteilsprüche entrüstet, so ist das an sich verständlich. Wenn sie glaubt, daß gegen die von ihren Regierungen auf die Wapung gesetzten deutschen Kriegsverbrecher ein erdrückendes und vollkommen eindeutiges Beweismaterial vorliege, das bei objektiver Verfahren unbedingt zur Verurteilung führen müßte. In Wahrheit besteht aber das Material häufig aus aufgedunsenen Gerüchten und getrübbten Erinnerungen aus einer höchst aufgeregten und zum Teil sehr stark zurückliegenden Zeit. In der Beweisaufnahme verliert ein solches Material dann völlig die Bedeutung und die Ueberzeugungskraft, die es bei der Wapung in der Presse der Entente-Länder zu besitzen schien.

Kein deutsches Gericht würde den erwiesenen Befehl, Gefangene zu töten, ungeschäftig lassen. Aber kein deutsches und auch kein unparteiisches fremdes Gericht kann verurteilen, wo Beschuldigungen die Beweise ersetzen sollen.

### Der neue Leipziger Prozeß.

Freisprechung des Angeklagten. Von dem Reichsgericht wurde gestern der siebente Kriegsverbrechungsprozeß gegen den Oberleutnant Baube, jetzt im Reichswehrministerium, verhandelt. Baube wird beschuldigt, den französischen Kapitän Wignat vorzufällig und mit Ueberlegung getötet zu haben. Der Angeklagte bestritt dies. Der Kapitän sei von einem seiner Leute erschossen worden, weil er seiner Entweichung Widerstand entgegensetzte. Nach der Zeugenerklärung hob in seinem Widdober der Oberreichsanwalt hervor, daß irgend ein hinreichendes Beweis, daß Baube selbst den tödlichen Schuß auf den französischen Hauptmann Wignat abgegeben oder die Tötung befohlen habe, durch die Beweisaufnahme nicht erbracht sei. Er bean-

tragte deshalb Freisprechung. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

### Die Aufnahme der Kanzlerrede.

Bei der Veröffentlichung der großen Stenogrammrede des Kanzlers sind die Berliner Blätter in einem Punkte einig: Die Rede bringt nichts Ueberraschendes, und die in ihr vorgeschlagenen Mittel eröffnen keine neuen Wege. Das dem Kanzler nahestehende Zentrumsorgan, die Germania, unterstreicht die Erklärung der Zentrumsfraktion, daß das Urteil über das Steuerpatet jetzt noch nicht gefällt werden sollte, und erhofft von der Kanzlerrede vor allem insofern eine günstige Rückwirkung, als das weitverbreitete harte Vorurteil gegen Dr. Brüning, er sei feuerlich überaus radikal gesinnt, nunmehr verschwinden müsse. Auch der Vorwärts lehnt es ab, schon heute auf die Einzelheiten der Finanzreform einzugehen. Die Richtlinien der sozialdemokratischen Mitarbeit seien durch die entscheidenden Ausführungen des Reichskanzlers gegeben. Nur auf einen Punkt will das sozialdemokratische Parteigebiet schon jetzt ausdrücklich hinweisen: Die Vorurteile, welche der Befehl von Sachwerten gegenüber dem Papierbefehl noch genießt, sind in vollem Umfange weitzumachen. Der Weg zu dieser Pflicht der Sachwerte führt über die Beteiligung des Reiches. Auf Namen und Form des Gesetzes solle es dabei nicht ankommen, wohl aber auf den ersten Inhalt; die angekündigte Verordnung des Reichsnotopfers sei allenfalls als ein Anfang zu betrachten. Die demokratische Berliner Volkszeitung erklärt ammannden, es wäre vielleicht besser gewesen, wenn die Kanzlerrede, die das, worauf das Land und die Welt warten, doch noch nicht sagen konnte, unterlässen wäre. Was der Kanzler über die gegenwärtige Lage der Finanzen anführte, war in seiner Zusammenfassung prägnant, aber doch auch nur bedingt richtig. Wenn die neuen Steuern zu einer erneuten Bergsteigerung der Papierflut führten, so habe die Rechnung des Kanzlers ein großes Loch. An die Rückwirkungen der neuen Belastungen auf den Innenwert der Mark erinnert auch das Berliner Tageblatt mit Nachdruck. Bei steigenden Kohlen- und Brotpreisen ist die Stabilität des Marktkurses eine sehr anspruchsvolle Voraussetzung. Und auch das Berliner Tageblatt betont, daß die Wirtschaftliche Finanzreform keine neuen Wege gebe, in diesem Sinne aber konsequent sei. Das Blatt kündigt an, es werde noch ausgiebig darüber zu sprechen sein, ob man mit dieser gewiß anerkennenden Vorarbeit auskommen werde. Die Presse der Rechten bemerkt sich vor allem in der Rechnung des Kanzlers Beschlüssen zu entdecken. Die Deutsche Zeitung behauptet mit Heftigkeit, das Reich habe statt der von Wirth genannten 108 Milliarden insgesamt 150 Milliarden aufzubringen. Kreuzzeitung und Berliner Lokal-Anzeiger demängeln, daß der innere Wert der Mark mit einem Friedensgroßen immer noch zu hoch angelegt sei, und die Deutsche Tageszeitung sagt ihre Ansicht dahin zusammen, daß die Erfüllung des Ultimatus selbst beim besten Willen ein Ding der Unmöglichkeit sei.

### Demokratische Frauenarbeitswoche in Eisenach.

Die an diese Tagungen gewöhnliche Stadt Eisenach begrüßte mit jenseitigem Interesse, welchen schwarzrotgoldenen Flaggenschmuck, gleichgültig mit den Vertretern des thüringischen Städtetages, ungefähr 80 Frauen, die aus allen deutschen Ländern gekommen sind. Sie wollen bei ihrem Zusammensein ihrer Arbeit Richtung und ihren Forderungen zum Aktionsprogramm des Deutschen demokratischen Partei Form und Inhalt geben. Ein Begrüßungsabend am 4. Juli wurde mit zündenden, vaterländischen Worten des thüringischen Wahlkreisvorsitzenden, Landtagsabgeordneten Degenhardt (Erfurt) eingeleitet. Die Arbeit selbst begann am Dienstag mit einem Begrüßungswort durch Frau Helene Gläue, Frau Landtagsabg. Dönhoff leitete als Vorsitzende des Reichsfrauenauschusses mit einer mit richtunggebenden Rede die Verhandlungen ein. Frau Ida Witz trug den Inhalt der Richtlinien für die Arbeitsweise der demokratischen Frauenvereine vor, Gebanten, welche Raummann noch ausgesprochen und die er als Parteivorwärtender hatte zur Auswirkung bringen wollen. Was er geleht, soll jetzt von uns gesehen: in allem tue ich dein Bestes. Es soll der Plan für die Arbeitsweise den Wirkungsgrad unserer Arbeit vergrößern. Demokratische Staatsbürgerinnen sollen niemals Apatist sein, ohne gleichzeitig einen Vorkämpfer zur Befreiung zu geben. Aufbauarbeit hat durchführbare Gedanken zur Voraussetzung, fruchtlose Reinsagen lehren wir ab. Als christliche Demokraten werden wir nie verkünden, wonach der Menge die Ohren jucken. Bemerkenswerte Anregungen gab in der Aussprache das Hamburger Senatsmitglied Frau Kadel. Ueber Heranbildung von Kandidatinnen für politische und kommunale Parlamente sprach Frau Stadtverordnete Kühn (Altona).

### Kleine politische Meldungen.

Die Inhaberpionage im besetzten Gebiet. Von einer Anzahl Abgeordneten des Deutschen Volksparlament ist folgende Anfrage im Reichstag eingeklagt worden: Das Kriegsministerium hat die Besatzungsbehörden in Düsseldorf bei einer Beschlusseinstellung, in welchem von der Inhaberpionage gefordert wird, den Besatzungstruppen die Betriebe zur Beschäftigung zu öffnen. Die Beschäftigung soll in Truppen von 20 Mann erfolgen. Die Werkstätten werden verpflichtet, geeignete Führer zu stellen. Wie fragen die Reichsregierung, was sie zu tun gedenkt, um solche Mißstände zu verhindern?

Ein bezeichnendes französisches Kriegsgerichts Urteil. Vor einiger Zeit stellte in einer Wirtschaft zu Langenlonsheim in Rheinlanden ein französischer Soldat die Behauptung auf, deutsche Soldaten hätten während des Krieges in Frankreich und Belgien Kindern Arme und Hände abgeschlagen. Der zufällig anwesende Tierarzt Dr. Jäger aus Kolheim im Kreise Alzey trat diesen Behauptungen entgegen und wies die französischen Soldaten auf das Verhalten der Franzosen in Oberschlesien und auf ihre Verhandlung mit den polnischen Insurgenten hin. In dieser Bemerkung erklärte das französische Kriegsgericht, vor welchem sich Dr. Jäger bewegen zu verantworten hatte, eine schwere Verleumdung.

3.00 Mark. e. istin KE ab. er Mehrfach auswärts in Lätig-Lageblatt. des chäft ertausen. T. 4530 ebl. erbet. ade, Bedulein, fen. Pl. d. Bl. drant. mbe, 1 llig 1. dert. 8. gen Str. 2. L. eigen dsg im blatt



verhältnissen wird die geringe Fruchtbarkeit auf das Fehlen der...

Werdau, 7. Juli. Der Plan ein Stadthaus mit einem für Theater- und Konzertaufführungen, Versammlungen...

Freiberg, 7. Juli. Braunkohlenforschungs-Institut. In Gegenwart der Vertreter von Stadt und Staat, der Bergakademie...

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungs-austausch unserer Leser. Die Redaktion übernimmt dafür nur die prägnantesten Meinungsäußerungen.

Zur Schulfrage.

Entgegnung.

Wenn der Unterelehrer weiter in sachlicher Weise mit dem Presseauschuß des Bezirkslehrervereins aus verhandeln soll...

1. Der Presseauschuß muß das betreffende Eingeladene ordentlich durchlesen.

2. Er muß streng bei den Tatsachen bleiben.

3. Er muß billige Rücksichten unterlassen, die von der Hauptsache ablenken...

4. Diese drei Bitten sind im Eingeladene des Presseauschusses nicht erfüllt...

Zu 1. Dem Eingeladene des Pfarrers soll die Begründung fehlen! Aber, es fangen doch drei seiner Sätze mit dem Wortchen weil an...

Zu 2. Es entspricht den Tatsachen nicht, daß der Pfarrer die Ausführungen des Eingeladene in der Gemeindeversammlung nicht gemacht hat...

insbesondere ist er auch auf den Vorwurf eingegangen, freilich er konnte die Herren nicht überzeugen...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

Es ist eben die weiltliche Schule religionslos sein wird; weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

die Schulari konfessionell ist. Der Unterelehrer hat stets auch bei Lehrer höherer Lehranstalten...

und was schließlich die Zerstückelung der Schule und des Volkes anlangt, so ist eben in Deutschland die Zerstückelung...

Der Landesauschuß für hygienische Volksbelehrung schreibt unter Hinweis auf die drohende Gefahr...

Der Sommer, eine Todesgefahr für die Säuglinge.

Der Landesauschuß für hygienische Volksbelehrung schreibt unter Hinweis auf die drohende Gefahr...

Es ist eben die weiltliche Schule religionslos sein wird; weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

weil nicht die Lehrer zu bestimmen haben, was gelehrt wird, sondern die Regierung...

wurde, seine Demissionen, jedoch aus finanziellen Gründen...

Das Eisenbahnerstreik mit Rattow wieder eröffnet.

Rattow, 8. Juli. Die Übergabe des Bahnhofs hat sich bis 4 Uhr nachmittags verzögert...

Die Entente ist mit den Seppigen Urteilen unzufrieden.

Paris, 8. Juli. Temps schreibt, nachdem die von den englischen, französischen und belgischen Regierung...

Die Notwendigkeit der Schuppel in Mitteldeutschland.

Berlin, 8. Juli. Wie die Blätter aus Halle berichten, haben die Beamten der Mansfelder Gewerkschaft...

Der Streik der sächsischen Arbeiter in Berlin beschlossen.

Berlin, 8. Juli. Das Gesamtergebnis der Abstimmung über einen Schuppelstreik der sächsischen Arbeiter...

Der Magistrat gibt nach.

Berlin, 8. Juli. Die drei sozialdemokratischen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung haben sich auf den Antrag geeinigt...

Sitten und der Volksschule.

Romano, 8. Juli. (Italienische Telegraphenbureau.) Am Mittwoch erhaltete der itauische Vertreter beim Völkerbund...

Romano, 8. Juli. (Weiter.) Die Mitglieder des Zentralkomitees der kommunistischen Partei in Italien...

Billige Lebensmittel.

Table with 2 columns: Product name and Price. Includes items like Tafelmargarine, Kondensierte Vollmilch, Weisse Bohnen, etc.

Feinste Holsteiner Tafelbutter

Table with 2 columns: Product name and Price. Includes items like Haushalt-Cacao, Milch-Keks, Kekosfloeken.

Seifen u. Seifenpulver

Table with 2 columns: Product name and Price. Includes items like Kernseife, Seifenpulver.

Kaufhaus Schocken

Letzte Drahtnachrichten.

Die Währungsfrage der Deutschen in Mexiko. Berlin, 8. Juli. Das sozialdemokratische Mitglied des obersten Reichsausschusses...

**Mischgenussstücke.**

**1. Sonntag, 1. Juli, abend 7 Uhr** im Königreichs-Park...  
**7. Sonntag, 1. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**11. Sonntag, 11. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**14. Sonntag, 14. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**18. Sonntag, 18. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**21. Sonntag, 21. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**24. Sonntag, 24. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**28. Sonntag, 28. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...

**1. Sonntag, 1. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**7. Sonntag, 7. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**14. Sonntag, 14. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**21. Sonntag, 21. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**28. Sonntag, 28. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...

**1. Sonntag, 1. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**7. Sonntag, 7. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**14. Sonntag, 14. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**21. Sonntag, 21. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**28. Sonntag, 28. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...

**1. Sonntag, 1. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**7. Sonntag, 7. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**14. Sonntag, 14. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**21. Sonntag, 21. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...  
**28. Sonntag, 28. Juli, abend 8 Uhr** im Königreichs-Park...

**Ortskrankenkasse Aue.**  
Auf Grund eines Beschlusses der Ortskrankenkasse...  
Die Ortskrankenkasse Aue...  
Aue, den 7. Juli 1921.

**Centralhalle.**  
Freitag bis Sonntag  
**Welckers Burlesken**  
Ia. Familien-Variété-Programme.  
Ia. Kräfte.  
U. A.: Papchen . . . Burleske.  
Die verfolgte Unschuld . Possé.

**Brünnlaberg.**  
Sonntag von nachmittag 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wogu freundlichst einladet **Seitrich Bauer.**

**Waldfrieden, Rendörfel.**  
Sonntag, den 10. Juli  
**öffentliche Tanzmusik.**  
Gegebenst ladet ein **Oswald Drechsler.**

**Gasthof Rühler Abend Alberoda**  
Sonntag, den 10. Juli  
**feine öffentliche Ballmusik**  
wogu freundlichst einladet **Ernst Leichsenring.**

**Centralhalle Nieder-Schlema**  
Sonabend und Sonntag  
**Einzugs-Schmaus.**  
Sonabend ab 8 Uhr abends  
**Musikalisch-humoristische Unterhaltung.**  
Es ladet ein **Willy Steffner u. Fran.**

**Tauschermühle**  
Sonabend, und Sonntag 9. und 10. Juli  
**Bestklassige Kaffee-Kränzchen.** gute Biere  
Dienstmahl und Weine.  
Hierzu ladet freundlichst ein **Wag Hilmann.**

**Vereinigung zur Erhaltung der Gesellschaftstänze, Aue**  
In dem morgen Sonnabend, den 9. Juli, abend  
1/27 Uhr im Gasthof Auerhammer stattfindenden  
**Walzer-Abend**  
werden alle schriftlich geladenen Freunde und Gönner  
des Vereines nochmals herzlich eingeladen. Der Vorstand.

**Für großes Emailierwerk Sachsens**  
sodort  
**tüchtige Auftrager u. Brenner**  
gesucht. Best. Angebote unter „A. T. 4564“ an  
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für alle Sachsens ist noch  
**Generalvertretung**  
in gel. gechl. konkurrenzlosen Gebrauchsmaschinen von  
großer Industrieleistung zu vergeben. Monatl. Zuschüsse  
und besondere Umgebungen werden gewährt. Beding-  
tennis nicht Bedingung, da Einzahlung erfolgt. Streb-  
same Herren, die Wert auf selbständige Stellung legen und  
über 10-20000 Mk. für Lagerhaltung verfügen, werden um  
Offerte unter B. N. T. 6747 durch Ala-Haasenstein & Vogler,  
Berlin W. 35 gebeten.

**Unser Geschäftslokal befindet sich ab**  
**Montag, den 11. Juli**  
in den neu eingerichteten Räumen unseres eigenen Bankgebäudes,  
**Aue, Bahnhofstraße 37**  
(früheres Hotel Kaufmann). — Die dort eingebaute moderne Stahlkammer steht  
unserer Kundschaft zur gefl. Benutzung zur Verfügung.  
**Chemnitzer Bank-Verein**  
Filiale Aue.

**Letzte Neuheiten**  
in **Damenhüten** für Reise und  
Hochsommer  
in weiß, Glasbattist, Crep de chine, Tüll,  
Affenhaut u. Panneth, alle Modifarben.  
Sommer-Hüte **jetzt** unter Preis.  
**Etagen-Putzgeschäft** Frieda  
Bismarckstraße 24, ab Auerhammer Straße.

**200 Körbe Einlege-Kirschen**  
sowie **Heidelbeeren**  
kommen morgen auf dem Wochenmarkt  
spottbillig zum Verkauf.  
**Auer Genußmittelhalle.**  
**Achtung! Achtung!**  
Morgen zum Wochenmarkt empfehle eine Ladung  
**prima mehltreiche Kartoffeln**  
zu bedeutend billigen Preisen.  
Für Händler Vorzugs-Preise.  
— Koch aus Zschopau.

**Achtung!**  
Morgen 3. Wochenmarkt empfehle ich eine Ladung  
**Kartoffeln,** ferner Gurken, Möhren,  
Heidelbeeren, feinste Fettheringe, alles zu bil-  
ligsten Preisen, in Zentnern billigste Konkurrenz-  
Preise.  
**L. Meißner.**

**Frühkartoffeln**  
in großen und kleinen Posten,  
alte und neue Ernte,  
**Heu,** drahtgepreßt und lose,  
**Stroh,** drahtgepreßt  
und lose  
hat dauernd preiswert abgegeben  
**Robert Erenst, Lugau i. Erzg.**  
Fernsprecher Nr. 74.

**10 Pfd. Kartoffeln** kosten von **12.50**  
heute ab **Mark.**  
**Auer Genußmittelhalle.**

**Die echte Gallseife**  
Wenn Sie wieder  
haben bei  
**Herm. Heimer**  
Wettin-Drogerie.

**Zöpfe**  
festigt sauber und gut von  
dagugegebenen Haaren unter  
Garantie der Bewertung  
**Stern & Gauger**  
Köpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
Wettinstraße 48, am Wettinplatz

**Solas u. Matragen**  
werd. gut u. billig aufgepoltert.  
**Möbel-Schmidt**  
Wettinstraße 6. Telefon 567.

**Kleider und Blusen zum Sticken**  
nimmt an  
**Frau Anna Morlock**  
am Bahnhof 5, 3 Trepp. rechts.

**Sommer-Neberzieher,**  
neu, auf Seide gearbeitet, preis-  
wert zu verkaufen.  
Goschstraße 8, 1 rechts.

**Große Stallanlage**  
(passend für Geflügel) und  
**Riesenkanninchen**  
gegen Höchstpreis bis 12. 7.  
zu verkaufen. Otto Diehweger,  
Auerhammer 8 F.

**Möbl. Zimmer**  
mit Küche od. Abz. benutzbar  
in Aue oder Auerhammer  
Beamt. gesucht. Angeb. unt.  
N. T. 4547 an das Auer Tagbl.

**Berufskleidung**  
Jeder Art, in allerbest. Verarbeitung fertigt u. empfiehlt  
**Aue, Marktgraben. Otto Albrecht.**  
**Kammerjäger!**  
Trefte zur Vernichtung von Ratten, Mäusen,  
Wanzen mit Brut, sowie allen andern Ungeziefer  
**Montag, den 11. Juli** hier ein.  
Best. Aufträge bitte an die Geschäftsstelle ds.  
Blattes abzugeben.  
**Eger, Konz. Kammerjäger, Chemnitz.**

**Kauf oder Bestellung.**  
**MASCHINEN-FABRIK**  
mittleren Umfangs  
von Fachmann gesucht.  
Angebote unter Z. 263 an „Ala“ Haasenstein  
& Vogler, Zwickau-Sa.

**Sommerproben! verschwinden!**  
Auf welche einfache Weise teilt Teilhabergesellschaften unentgeltlich mit  
**Frau Elisabeth Frucht, Hannover G 364, Schlicht, 233.**

**Offertiere laufend zu billigsten Tagespreisen:**  
**Pa. Rückensalzspeck,**  
**Rückenrauchspeck,**  
**Leber- und**  
**Blutwurstkonserven**  
**Cornedbeef**  
**Fruchtkonserven**  
ständig ab meinem Lager  
nur an Wiederverkäufer.  
**Arno Zoepfel, Zwickau i. Sa.**  
Hermannstraße 7 Fernruf 2272